

Chef vom Dienst:
42 800/2971 (Durchwahl)
Montag bis Freitag 7.30 bis 19 Uhr,
Samstag 10 bis 17 Uhr,
Sonn- und Feiertag 12 bis 17 Uhr,
übrige Zeit: Tonband

rathauskorrespondenz

gegründet 1861

rk

Impressum: Medieninhaber, Herausgeber und Druck: Presse- und Informationsdienst (MR 53), Rathaus, 3. Stiege, 1082 Wien, Redaktion: Rathaus,
3. Stiege, 1082 Wien, Telefon 42 800/2971 Durchwahl, Telex 133240, Chefredakteur Fred Vovrousek, Verlags- und Herstellungsort Wien.
Gesetzt in der Helvetica 11 Punkt, Zeilenbreite 12,5 cm, ca. 70 Anschläge/Zelle. Auf Recyclingpapier gedruckt!

Freitag, 5. Februar 1988

Blatt 205

Heute in der „RATHAUSKORRESPONDENZ“:

Kommunal/Lokal:

- Besucherrekord in den Wiener Hallenbädern (206)
- 14. Februar: Wien-Langlauf 1988 (206)
- Entwicklung der Kindergärten in Österreich (207)
- Sallaberger auf INFO-Besuch in der Donaustadt (208)
- Schwerverkehr durch Hietzinger Wohngebiete? (211)
- Pawkowicz: Donauraum positives Beispiel für Planungen (212)
- Wien braucht im Bundesländervergleich eher mehr als weniger Spitalsbetten (213)
- Auszeichnungen für RR Waissenberger und SR Lovecek (214)
- Terminvorschau vom 8. bis 19. Februar 1988 (215/216)
- „35A“ wegen Faschingsumzug gekürzt (nur FS)

Kultur:

- Ankauf einer Schubert-Zeichnung von Leopold Kupelwieser (209)

Wirtschaft:

- Wiener Messen auf Erfolgskurs (210)

Besucherrekord in den Wiener Hallenbädern

Wien, 5.2. (RK-KOMMUNAL) Des einen Leid — des anderen Freud... Der Schnee läßt heuer zwar auf sich warten, aber die sportlichen Wiener haben die Konsequenzen gezogen und anstatt der Schi die Badehose ausgepackt. Im Jänner verzeichneten die zwölf Wiener Hallenbäder einen Superbesuch mit rund 173.000 Badegästen, was gegenüber dem Vorjahr eine Steigerung um ca. 33 Prozent bedeutet. Großer Beliebtheit erfreut sich auch die Aquarhythmik, die in acht Bädern durchgeführt wird.

Nähere Auskünfte über die Serviceeinrichtungen der städtischen Bäder erhält man unter der Nummer des Bädertelefons 15 35. (Schluß) du/rr

14. Februar: Wien-Langlauf 1988

Wien, 5.2. (RK-LOKAL) Unter dem Motto „Gelaufen wird in jedem Fall“ findet am 14. Februar mit Start um 9.30 Uhr auf der Jesuitenwiese im Prater eine Volkslanglaufveranstaltung statt. Der Bewerb: Schilanglauf — wenn es doch noch schneit — oder eben Laufen, wenn das Wetter so frühlinghaft bleibt. Die Streckenlänge ist 12 Km, teilnahmeberechtigt ist jedermann ab dem 11. Lebensjahr.

Anmeldungen sind bei allen Wiener Zweigstellen der Zentralsparkasse möglich, die Nenngebühr beträgt bis 10. Februar 40 Schilling. Nachnennungen sind am Start möglich, allerdings beträgt die Gebühr dann 100 Schilling.

Die Startnummernausgabe erfolgt am 14. Februar ab 8.30 Uhr, für Garderoben ist auf der Sportanlage Spenadlwiese gesorgt.

Weitere Auskünfte über diese Veranstaltung erteilt das Sportamt der Stadt Wien unter Tel. 42 800/4189 oder 2733. (Schluß) hof/rr

Entwicklung der Kindergärten in Österreich

Neue Broschüre „Statistische Mitteilungen der Stadt Wien“ erschienen

Wien, 5.2. (RK-KOMMUNAL) Die neue Ausgabe der „Statistischen Mitteilungen der Stadt Wien“, die soeben erschienen ist, beschäftigt sich mit der Geschichte der Kindergärten in Österreich, und informiert über die Ergebnisse einer im Jahre 1987 durchgeführten Hundeerhebung.

Die Geschichte der Kindergärten reicht bis ins erste Drittel des 19. Jahrhunderts zurück. In der Gegenwart spielen sie für die außerfamiliäre Betreuung und Bildung der drei- bis sechsjährigen Kinder eine wesentliche Rolle. Zwischen 1961/62 und 1986/87 verdoppelte sich in Wien die Zahl der eingeschriebenen Kinder als auch deren Anteil an der gleichaltrigen Bevölkerung.

Im April des Vorjahres wurde eine schriftliche Befragung von 52.262 Hundehaltern vorgenommen, mehr als 9.000 Hundebesitzer haben die Fragebögen retourniert. Mit dieser Erhebung wurden Kriterien des Hundes wie Größe, Alter, Rasse und Lebenslauf, sowie der Hundehaltung, Bezugsperson, Pflege, Ernährung, Auslaufgewohnheiten, erfaßt.

Die „Statistischen Mitteilungen“, Heft 3/87, kosten 50 Schilling und sind beim Statistischen Amt der Stadt Wien, MA 66, 1, Volksgartenstraße 3, 2. Stock, erhältlich. (Schluß) ull/gg

Sallaberger auf INFO-Besuch in der Donaustadt

Wien, 5.2. (RK-KOMMUNAL) Den ersten in einer Reihe geplanter Informationsbesuche in den Wiener Bezirken absolvierte Stadtrat Günther SALLABERGER dieser Tage in der Donaustadt.

Auf dem Programm der Informationsrundfahrt und des anschließenden mehrstündigen Gespräches mit Bezirksvorsteher Albert SCHULTZ standen aktuelle Problembereiche der Donaustadt. In diesem aufstrebenden Bezirk gilt es, wie beide Politiker betonten, Reibungen zwischen Bezirksentwicklung und der bestehenden Struktur harmonisch zu beseitigen. Dazu gehören Fragen der Landschaftsgestaltung ebenso wie die Schaffung neuer Arbeitsplätze durch Betriebsansiedlungen.

Eine der Entwicklungschancen der Donaustadt stellt die Auffüllung zwischen den bisher eher sehr locker bebauten Gebieten dar. Ein besonderer Schwerpunkt liegt in der Revitalisierung der alten Ortskerne und der Frage der Verkehrsentlastung dieser ehemaligen Dörfer.

Stadtrat Sallaberger verwies dabei auf die Empfehlungen der Donauraumjury und kündigte eine weitere intensive Befassung mit diesen Ortskernen an.

Weltausstellung: Bezirksbedenken gegen Standort Wagramer Straße

Ebenfalls zur Sprache kam die Frage eines im 22. Bezirk in Erwägung gezogenen Standortes für die geplante Weltausstellung. Von Seiten des Bezirkes gibt es dabei erhebliche Bedenken gegen einen Standort Wagramer Straße. Sallaberger verwies auch in diesem Zusammenhang auf die Empfehlungen der Donauraumjury, die für die Standortfrage weitere Untersuchungen anregte.

Positiv wurde aus der Bezirkssicht die Arbeit der Wiener Bundesstraßen AG beurteilt, die die Verlängerung der A 23 (Südost-Tangente) in der Donaustadt plant und durchführen soll.

Stadtrat Sallaberger kündigte abschließend weitere Bezirksbesuche an, um den gegenseitigen Informationsfluß zu verbessern. (Schluß) lf/rr

Ankauf einer Schubert-Zeichnung von Leopold Kupelwieser

Wien, 5.2. (RK-KULTUR) Der Gemeinderatsausschuß für Kultur beschloß den Ankauf der Bleistiftzeichnung „Franz Schubert“ aus dem Jahr 1821 von Leopold Kupelwieser für die Museen der Stadt Wien. Die Zeichnung wird von einem deutschen Musikantiquar und Verleger zum Preis von 1.710.000 Schilling erworben. Sie ist bereits jetzt als Leihgabe in der Ausstellung „Bürgersinn und Aufbegehren — Biedermeier und Vormärz in Wien“ im Wiener Künstlerhaus zu sehen. (Schluß) gab/gg

Wiener Messen auf Erfolgskurs

Wien, 5.2. (RK-WIRTSCHAFT) Die Wiener Messen & Congress Ges.mbH. befinden sich auf Erfolgskurs. Wie die Geschäftsführer, Gerd A. HOFFMANN und Prof. Dr. Reginald FÖLDY am Donnerstag abend bei einer Pressekonferenz bekanntgaben, wird für heuer ein Rekordumsatz von 360 Millionen Schilling angepeilt, das bedeutet gegenüber dem Vorjahre ein Zuwachs von rund 14 Prozent. In den letzten zwei Jahren wurden 216 Millionen Schilling in Neu- und Umbauten auf dem Messegelände investiert.

Internationale Zusammenarbeit wird forciert

Wie die beiden Geschäftsführer betonten, sei der „schwelende österreichische Messekrieg“ längst beigelegt. Aus dem Gegeneinander sei ein Miteinander geworden, nun gehe es darum, eine internationale Messe-Allianz zu formieren. Mit Budapest und Mailand haben bereits erste Kontakte erfolgversprechend begonnen. Es sei dies eine historische Chance für Wien als internationale Drehscheibe zwischen Ost und West.

Eigenes Messeggesetz ist nötig

Da die Ladenschlußgesetze auch für Messeveranstaltungen gelten, könne es zu grotesken Situationen kommen, so daß an den Wochenenden auf den Messen eigentlich gar nicht verkauft werden dürfe, dabei gehe die internationale Tendenz ganz in Richtung Messe-Wochenendveranstaltungen. Daher sei ein eigenes Messeggesetz nötig, um nicht mit den derzeit geltenden Gesetzen in Konflikt zu kommen, betonten die beiden Geschäftsführer. Mit einem eigenen Messeggesetz sei es auch möglich, die Öffnungszeiten der Messen am Abend auszuweiten. (Schluß) fk/gg

Schwerverkehr durch Hietzinger Wohngebiete?

Wien, 5.2. (RK-KOMMUNAL) Als nicht sehr durchdacht bezeichnete Verkehrsstadtrat Johann HATZL Freitag den Vorschlag der Hietzinger FPÖ, ein Fahrverbot für Schwerfahrzeuge im Baustellenbereich während des Umbaus der Westeinfahrt zu verordnen. „Das würde bedeuten, daß Teile der Umgebung der Westeinfahrt nicht versorgt werden könnten bzw. zu ihrer Versorgung die LKW durch Wohngebiete in den südlichen Bezirken fahren müßten“, sagte Hatzl. Überhaupt würde der Schwerverkehr durch eine solche Maßnahme geradezu in die Wohngebiete hineingedrängt. „Scheinbar sind der Hietzinger FPÖ nicht die Bewohner, sondern die Autos wichtiger“, schloß Hatzl. (Schluß) roh/gg

Pawkowicz: Donaoraumwettbewerb positives Beispiel für Planungen

Wien, 5.2. (RK-KOMMUNAL) Als positives Beispiel für Planungen in der Zukunft bezeichnete heute FPÖ-Stadtrat Dipl.-Ing. Dr. Rainer PAWKOWICZ den Wettbewerb „Chancen für den Donaoraum Wien“.

Besonders die transparente Art der Projektpräsentation gäbe der Wiener Bevölkerung eine Chance, sich umfassend zu informieren. In der Frage Zentralbahnhof kritisierte der Stadtrat, daß eine Variante Westbahnhof überhaupt nicht untersucht worden sei, und die Gefahr bestünde, daß eine weitere U-Bahn-Linie, nämlich die im Bau befindliche U 3, an einem möglichen Zentralbahnhof „vorbeiführe“. Überhaupt sei, so Pawkowicz, die Planungskoordination zwischen den ÖBB und der Stadt Wien unzureichend — eine Kritik, die er auf die Planungskompetenz zwischen Wien und Bund allgemein erweiterte.

Zur Weltausstellung meinte der Stadtrat, daß die FPÖ zwar nach wie vor skeptisch wegen der Finanzierung sei, in Fragen Standort aber der funktionslos gewordene Nordbahnhof auf jeden Fall Vorzug gegenüber der Verbauung wertvollen Grün- und Parkgebietes haben müsse. Zu einem Kraftwerk Freudenau könne die FPÖ erst dann ja sagen, wenn eine Reihe wichtiger Umweltfragen, insbesondere der Wassergüte im Stauraum geklärt seien, betonte Pawkowicz.

Im Zusammenhang mit einem möglichen Stau sei auch auf den Donaukanal und seine städtebauliche Aufwertung Rücksicht zu nehmen. (Schluß) lf/rr

Wien braucht im Bundesländervergleich eher mehr als weniger Spitalsbetten

Stacher zur Krankenhausfinanzierung

Wien, 5.2. (RK-KOMMUNAL) In der laufenden Diskussion über die Krankenhausfinanzierung in Österreich meldete sich Freitag der Wiener Gesundheitsstadtrat, Univ.-Prof. Dr. Alois STACHER, zu Wort. Der von manchen geforderte prozentuell gleichmäßige Abbau von Akut-Spitalsbetten in allen Bundesländern würde, so Stacher, die Stadt Wien stark benachteiligen.

Derzeit wird der Entwurf einer neuen Vereinbarung über die Krankenanstaltenfinanzierung in den Jahren 1988 bis 1990 zwischen den Ländern und dem Bund diskutiert. Ausgehend vom Stand der Akutbetten (ohne Psychiatrie und Neurologie) zu Ende des Jahres 1986, sollen in den Bundesländern gleichmäßig 2.600 Betten, das sind rund fünf Prozent, abgebaut werden. Von dieser Bettenreduktion macht der Krankenanstaltenzusammenarbeitsfonds (KRAZAF) die Gewährung von Zuschüssen in Milliardenhöhe abhängig.

Wie Stadtrat Stacher betonte, hat die Stadt Wien in den Jahren von 1983 bis 1986 die Zahl der Akutbetten in den Spitälern bereits um 539 verringert. Mehrere Bundesländer haben in dieser Zeit jedoch die Zahl ihrer Akutbetten noch vermehrt. Die jetzt geplante lineare Kürzung der Spitalsbetten ist für Wien indiskutabel, weil sie keine Rücksicht auf bestehende Über- und Unterversorgungen nimmt.

Es genügt nicht, bei der Festlegung des Bettenbedarfs nur vom derzeitigen Bettenstand auszugehen. Der Wiener Gesundheitsstadtrat hat deshalb von seinem Anstaltenamt eine Studie ausarbeiten lassen, die bei der Berechnung des Bedarfs die Einwohnerzahl, die Zahl der Fremdpatienten, die in anderen Bundesländern versorgt werden, und die Altersstruktur der Bevölkerung berücksichtigt.

Wie berechtigt die Einbeziehung solcher Daten ist, ergibt sich aus der Tatsache, daß im Jahr 1986 in den Wiener Krankenanstalten 351.000 Patienten (Wiener und Nichtwiener) versorgt wurden, während in allen Spitälern in ganz Österreich nur 311.000 Wiener stationär behandelt wurden. Wie stark andererseits die Altersstruktur auf den Spitalsbettenbedarf durchschlägt, ist daraus ersichtlich, daß in Österreich Menschen, die älter als 75 Jahre sind, im Durchschnitt 7,2 Mal mehr Spitalsbetten beanspruchen als die Altersgruppe zwischen 16 und 45 Jahren.

Für die Berechnung des Bedarfs an Akutbetten in den Krankenhäusern ist daher die „Versorgungs-Bevölkerung“ maßgebend, also die Zahl der Menschen, die die Krankenhausleistungen eines Bundeslandes tatsächlich in Anspruch nehmen. Auf Grund einer solchen objektiven Berechnung ergibt sich, so Stacher, für Wien nicht eine Verringerung der Akutbetten von derzeit 12.409 um 606 Betten, wie das im Entwurf des KRAZAF vorgesehen ist, sondern ein zusätzlicher Bedarf von 367 Betten. Außer in Wien besteht ein zusätzlicher Bedarf nur noch in Niederösterreich. Hingegen müßten alle anderen Bundesländer Betten reduzieren, zum Teil wesentlich mehr als im Entwurf des Krankenanstaltenzusammenarbeitsfonds geplant.

Stacher abschließend: „Die neuen Berechnungen bestätigen abermals meine Feststellungen, daß die Ostregion — bezogen auf die zu versorgende Bevölkerung — weniger Akutbetten hat als die Westregion.“ (Schluß)
sc/rr

Auszeichnungen für RR Walssenberger und SR Lovecek

Wien, 5.2. (RK-KOMMUNAL) Bürgermeister Dr. Helmut ZILK überreichte am Freitag im Rahmen einer kleinen Feier in seinem Arbeitszimmer an die Generalsekretärin des Vereins Wiener Festwochen, Regierungsrat OAR Hildegarde WAISSENBERGER, das Silberne Ehrenzeichen sowie an Senatsrat Prof. Dr. Josef LOVECEK das Goldene Ehrenzeichen für Verdienste um das Land Wien. Der Ehrung wohnten Kulturstadtrat Dr. Ursula PASTERK, Dritter Landtagspräsident Univ.-Prof. Dr. Manfred WELAN sowie der Vorsitzende des Kulturausschusses des Wiener Gemeinderates, Dkfm. Dr. Adolf AIGNER bei. (Schluß) red/rr

Terminvorschau vom 8. bis 19. Februar 1988

Wien, 5.2. (RK-KOMMUNAL) In der Zeit vom 8. bis 19. Februar hat die „RATHAUSKORRESPONDENZ“ vorläufig folgende Termine vorgemerkt (Änderungen vorbehalten):

MONTAG, 8. FEBRUAR:

10.00 Uhr, Eröffnung Mieterbetreuungslokal George-Washington-Hof, Bez.-Vorsteher Neiger und Prucha (Mieterbüro, 10, Köglergasse 9, Ahornhof, Stiege 1/Tür 3)

10.00 Uhr, Pressekonferenz der Wiener Holding „Baderweiterung Oberlaa“ (Thermalbad Oberlaa, 10, Kurbadstraße 10)

11.00 Uhr, Pressegespräch der ÖVP (Cafe Landtmann)

DIENSTAG, 9. FEBRUAR:

11.00 Uhr, Pressekonferenz der Wiener Handelskammer „Faschingsumzug“ (Haus der Kaufmannschaft, 4, Schwarzenbergplatz 14)

11.30 Uhr, Pressegespräch des Bürgermeisters (PID)

14.00 Uhr, Ehrenzeichenüberreichung durch Bgm. Zilk an Komm.-Rat Dkfm. Kurt Biak, Prof. Oscar Deeglise, Prof. Dr. Georg Schreiber (Steinerner Saal I, Rathaus)

MITTWOCH, 10. FEBRUAR:

10.00 Uhr, Ehrenzeichenüberreichung durch StR. Dr. Pasterk an Waltraud Haas, Ida Krottendorf, o. Hochschulprof. Maximilian Melcher u. Kammerschauspielerin Gusti Wolf (Steinerner Saal I, Rathaus)

11.00 Uhr, Pressekonferenz StR. Hatzl „HBW“ (in der HBW)

13.00 Uhr, Pressebesichtigung des Überfallbauwerkes „Regenauslaß XIV“ mit StR. Dr. Häupl (3, Erdberger Lände 8-10, nach Rotundenbrücke)

14.00 Uhr, Ehrenzeichenüberreichung durch StR. Dr. Häupl an Ing. Eduard Finger und Walter Zeman (Steinerner Saal I, Rathaus)

DONNERSTAG, 11. FEBRUAR:

10.30 Uhr, Pressekonferenz der Wiener Holding „Augarten“ (Schloß Augarten)

10.30 Uhr, Gemeinderatsausschuß Konsumentenschutz, Frauenfragen, Recht und Bürgerdienst

11.00 Uhr, Pressekonferenz StR. Stacher „20 Jahre Ludwig-Boltzmann-Institut für Hämatologie und Leukämieforschung“ (Haus der Industrie, 1, Schwarzenbergplatz)

11.00 Uhr, Gemeinderatsausschuß Wohnbau und Stadterneuerung

11.00 Uhr, Ehrenzeichenüberreichung durch Vbgm. Mayr an Vizepräs. Komm.-Rat Friedrich Wiesel, Dr. Robert Müller, Dior. Gerold Wächter und Friedrich Frey (Steinerner Saal I, Rathaus)

11.00 Uhr, Ehrenzeichenüberreichung durch StR. Häupl an Franz Donnert, Christine Felcman, Reg.-Rat i.P. Walter Findeis, Karl Igl, Erwin Pettirsch, Hilde Reitermaier, Peter Kauderer (Nordbuffet, Rathaus)

19.00 Uhr, Pressekonferenz der Wiener Holding „ÖCAD“ (Rathauskeller)

19.30 Uhr, Eröffnung des Mieterbetreuungslokals Rabenhof (3, Baumgasse 33-37/Stiege 34/Tür 1 und Tür 4)

FREITAG, 12. FEBRUAR:

- 9.00 Uhr, Gemeinderatsausschuß Stadtentwicklung und Stadtplanung
- 11.00 Uhr, Ehrenzeichenüberreichung durch Bgm. Zilk an Carlo Schveri (Arb.-Zi., Bgm.)
- 11.30 Uhr, Gemeinderatsausschuß Umwelt, Freizeit und Sport
- 14.00 Uhr, Gemeinderatsausschuß Kultur

SAMSTAG, 13. FEBRUAR:

- 9.30 Uhr, Eröffnung Mieterbetreuungslokal Svoboda-Hof/Karl-Marx-Hof durch StR. Edlinger (19, Geistingergasse 2/Stiege 1/Tür 3)
- 15.00 Uhr, Faschingsumzug der Wiener Wirtschaft

SONNTAG, 14. FEBRUAR:

- 9.30 Uhr, Volks(schi)langlauf a. d. Jesuitenwiese (Prater)

MONTAG, 15. FEBRUAR:

- 9.00 Uhr, Gemeinderatsausschuß Bildung, Jugend, Familie und Soziales
- 10.00 Uhr, Ehrenzeichenüberreichung durch StR. Edlinger an Herbert Wimmer (Arb.-Zi, Edlinger)
- 11.00 Uhr, Pressekonferenz der Wiener ÖVP (Cafe Landtmann)

DIENSTAG, 16. FEBRUAR:

- 11.30 Uhr, Pressegespräch des Bürgermeisters (PID)
- 14.30 Uhr, Gemeinderatsausschuß Verkehr und Energie

MITTWOCH, 17. FEBRUAR:

- 10.00 Uhr, Eröffnung der Freizeitmesse durch StR. Häupl (Messe-gelände)
- 15.00 Uhr, Ehrenzeichenüberreichung durch StR. Dr. Pasterk an Johannes Leo Gruber, Christiane Feldmann-Räntz, Wilhelm Heidenhofer, Prof. Johanna Jonas-Lichtenwallner, Obmann Friedrich Schindl (Steinerne Saal I, Rathaus)

FREITAG, 19. FEBRUAR:

- 11.00 Uhr, Pressekonferenz StR. Sallaberger „Gürtelkommission“ (1, Vorlaufstraße)
- (Schluß) red/gal

Forts. von Blatt 215